



Torben Wendt und SG-Torhüter Jans Carstens im Duell: Der HSV'er bezwang ihn achtmal.

Foto: O. Jensen

HSV in Halbzeit zwei top gegen Kropp

30 starke Minuten nach der Pause genügten den Usedomer Handballern, um erneut auswärts zwei Punkte zu holen.

Von OLAF JENSEN

Handball / 3. Liga: SG Kropp/Tetenhuse/Dithmarschen – HSV Insel Usedom 23:29 (12:11)

Mit einer rot angelaufenen Gesichtshälfte beendete Torwart Hintze die Drittliga-Partie des HSV Insel Usedom bei der HSG Kropp/Tetenhuse/Dithmarschen. Der Schmerz schien sich dann aber doch in Grenzen zu halten, denn die Handballer von der Insel gewannen mit 29:23 (12:11). Auch die Aufregung auf der Bank des HSV war bald verfliegen.

Nicht zum ersten Mal hatten die HSV-Verantwortlichen einen Konflikt mit Reiner Kobs, den Kapitän und Spielmacher der SG Kropp/Tet-

tenhuse/Dithmarschen. Diesmal traf Kobs, der im März mit Beschimpfungen gegen die Gäste auffällig geworden war, den Usedom-Torhüter bei einem Siebenmeter am Kopf. Berechtigt sah Kobs dreieinhalb Minuten vor dem Ende die Rote Karte. Die Insulaner aber – als sie merkten, dass ihrem Schlussmann nichts passiert war – spielten die Partie locker zu Ende und erhöhten vom 27:22 zum 29:23-Endstand. Hitzig war es lediglich in dieser einen Situation.

Zweimal hatte der HSV Insel Usedom zuvor in der Pahlener Eiderlandhalle gegen die SG Kropp/Tetenhuse/Dithmarschen gewonnen. Dort sitzt das Publikum dicht am Spielfeldrand, wird die Heimmannschaft frenetisch unterstützt. In ihrem Ausweichquartier muss die Spielgemeinschaft auf solche Hilfe verzichten. Die Kropper Geestlandhalle ist „steril“. Jens-Peter Teetzen dazu: „Darauf war ich gar nicht eingestellt.“

Seine Mannschaft ließ sich im ersten Durchgang einullten. Das Gastgeberteam fuhr lange Angriffe, und diese Verzögerungstaktik behagte den Usedomern nicht. Mit 8:6 und 9:8 lagen die Insulaner zwar vorn, doch insgesamt fehlte es an Konzentration auf das Wesentliche, war der

Halbzeitrückstand nicht unverdient. Lediglich Rückraumtorschütze Kevin Wendlandt, der bis zu diesem Zeitpunkt fast die Hälfte der Gäste-Treffer erzielt hatte, ragte ein wenig heraus. Der „Rest“ war Durchschnitt.

Eine andere Körpersprache wollte er sehen, vermittelte Trainer Jens-Peter Teetzen seinen Handballern zur Pause. Zur verbesserten Einstellung kamen Umstellungen. Torwart Mike Hintze war ein größerer Rückhalt. Und vorn setzte sich Rechtshänder Tomasz Gala auf der halblichten Position wiederholt gut in Szene. Leichtsinnige Ballverluste des Gegners taten ein übriges.

Nach vier Kropper Treffern in Folge geriet die Usedomer Führung beim 21:22 in der 52. Minute nur kurzzeitig in Gefahr, doch damit waren die Kraftreserven der Schleswig-Holsteiner erschöpft. Schließlich fiel der Sieg der Insulaner sogar noch deutlich aus.

Mit einem angenehmen Gefühl machten sich die Usedomer auf die weite Heimreise. Und der Kopfschmerz ihres Torwarts ließ bestimmt auch langsam nach.

Aufstellung HSV: Hintze, Müller, Wendt 8/4, Gala 4, Babatz, Bernhardt, Leow 4, G. Wicht 3, K. Wendlandt 8, Behrens, Teetzen, Dübener, O. Wendlandt 2

Hohendorf stürmt an die Tabellenspitze

Fußball / Kreisoberliga: FSV Karlshagen – SV Hohendorf 2:3 (1:0)

Hohendorf hatte Pech: Dass der etatmäßige Keeper Rettig beruflich verhindert war, war klar. Dann fiel aber auch sein Ersatzmann aus, so dass Feldspieler Steffen Jarling in den Kasten musste. Der hatte in der ersten Viertelstunde wenig zu tun. In der 13. Minute reklamierten die Gäste nach einem Foul an Krüger auf Strafstoß, der Pfiff blieb aber aus. Karlshagen konterte gefährlich, kam so zum 1:0 (22.) durch Gerhardt. Die Führung gab den Karlshagenern Rückenwind. Ein Treffer blieb aber aus, da beispielsweise Breuer in höchster Not auf der Linie retten konnte. Nach dem Wechsel versuchte Hohendorf den Druck zu erhöhen. Das Tor (57.) machte aber der FSV nach einem Freistoß von Weiß. Nur fünf Minuten später wurden die Gäste für ihr Anrennen belohnt. Schönrock war im Strafraum gefoult worden und Harwardt ließ sich diese Chance nicht entgehen. „Wir haben eine tolle Moral bewiesen, an uns geglaubt“, so Hohendorfs Coach Axel Borck. Nach schöner Flanke von B. Borck brauchte Krüger in der 67. Minute nur noch den Fuß hinhalten – 2:2. Doch auch Karlshagen versteckte sich nicht, besaß mit einem Lattenschuss auch die erneute Chance, in Führung zu gehen. Dann wurde das Spiel etwas ruppiger. Karlshagen schwächte sich personell durch zwei Ampelkarten (Weiß/Gerhardt).

Zwei Minuten vor Spielschluss brachte ein Freistoß von Breuhahn die Entscheidung. Die gute Flanke verwertete B. Borck sicher.

Grün Weiß Ferdinandshof – SV Eintracht Ahlbeck 4:0 (2:0)

Ahlbeck fand gut in die Partie. Bereits nach sechs Minuten hätte Trzmiel die Führung nach einem mustergültigen Pass von Ph. Schmidt erzielen müssen. Im Mittelfeld zogen Duszynski, Dziegielewski und Neuzugang Höhne die Fäden. Letzterer setzte in der 15. Minute auch Ph. Schmidt schön in Szene, der jedoch am Heimkeeper scheiterte. 15 Minuten später bereitete der starke Schlussmann eine nächste Chance. Aus heiterem Himmel gingen die Gastgeber in der 36. Minute in Führung. Eine Unachtsamkeit in der Ahlbecker Deckung genügte Grün-Weiß, um den Spielverlauf auf den Kopf zu stellen. Eintracht wollte den Ausgleich, musste jedoch in der 43. Minute das 0:2 hinnehmen. Wieder sah die Hintermannschaft dabei nicht gut aus. Nach der Pause hatten die Gäste die erste gefährliche Chance. Der Anfangsdruck war aber schnell verpufft. Ferdinandshof kam drei Minuten nach dem Seitenwechsel zum vorentscheidenden 3:0. Jetzt folgte von Ahlbecker Seite nur noch Stückwerk, viel zu selten wurde etwas Konstruktives in der Offensive zu Stande bringen. In der 85. Minute konnte Grün-Weiß auf 4:0 erhöhen.

Greifswalder SV 04 II – Grün-Weiß Usedom 1:0 (0:0)

„In der dritten Minute der Nachspielzeit noch zu verlieren, ist schon tragisch. Wir sind nicht für eine beherrschte und starke Leistung belohnt worden“, so Usedomers Trainer Uwe Heidmann. Die Grün-Weißen, die darauf eingestellt waren, auf Kunstrasen zu spielen, hatten teilweise Probleme mit dem tiefen Untergrund im Philipp Müller Stadion, wo das Spiel hinverlegt worden war. Dennoch hielten sich die Gäste trotz optischer



Marcus Gebhardt (l.) im Zweikampf mit dem FSV-Abwehrspieler Martin Waßmann. Der FSV kassierte das zweite Tor zwei Minuten vor dem Ende. Foto: G. N.

FCU zahlt hohen Preis für Remis: Zwei Spieler müssen ins Krankenhaus

Fußball / Landesliga: SV Görmin – FC Insel Usedom 0:0

Ein Remis beim Tabellenzweiten Görmin sollte für den um Beständigkeit ringenden Inselverein ein Grund zur Freude sein. Doch der Teilerfolg wurde von zwei schweren Verletzungen überschattet. Abwehrspieler Ingo Pohlmann und Neuzugang Daniel Bormann mussten ins Krankenhaus. Der Verein wird wohl einige Zeit auf sie verzichten müssen. „Das waren unglückliche Situationen. Von Unfairness des Gegners will ich nicht sprechen“, so Spielertrainer Steffen Benthin.

Görmin wollte sofort zeigen, wer der „Chef“ im Terrain ist, drückte auf ein schnelles Führungstor. Die umformierte Usedomer Abwehr – mit Piotr Polarczyk, der ein passables Comeback gab – stemmte sich da-

gegen, ließ aber phasenweise die nötige Kompromisslosigkeit in den Zweikämpfen vermissen. Bis auf zwei, drei in letzter Sekunde bereitete Chancen kam jedoch keine weitere Torgefahr vor dem Kasten von Keeper Sommer auf. Die beste Chance ergab sich in der 34. Minute für den FCU. Görmins Keeper lenkte einen hart geschossenen Freistoß (F. Bormann) mit Mühe an den Pfosten. Den Nachschuss jagte Zirm über den Kasten. Zwei Minuten vor der Halbzeit fiel Pohlmann verletzt aus. So mussten die durch das Fehlen von Quandt, Swat und T. Polarczyk ohnehin geschwächten Usedomer einen weiteren Leistungsträger ersetzen.

Die zweite Halbzeit wurde aus Sicht der Gäste eine Abwehrschlacht. Görmin wollte einen weite-

ren Punktedreier einfahren. Doch dies verhinderte die leidenschaftlich kämpfende FCU-Defensive, wo jetzt Mittelfeldspieler M. Schmidt „den Laden“ zusammen hielt. Dann „erwischte“ es D. Bormann nach 71 Minuten. Das Glück stand den Insulanern bei einem Lattenkopfball (80.) zur Seite, aber auch der leicht angeschlagen ins Spiel gebrachte Benthin hatte fünf Minuten später bei seinem Pressschlag mit der Görminer Nummer Eins kein Fortune. „Ohne die schlimmen Verletzungen wäre das ein erfreuliches Resultat gewesen, so aber ist das nebensächlich“, war der Trainer betrübt. D. SPILLER

Aufstellung: Sommer-Pohlmann (43. D. Bormann; 71. Benthin), P. Polarczyk, Ganzow-Zirm, M. Schmidt, K. Schmidt, Ohlemann-Gamradt, F. Bormann, Zimmermann

Auswärts war nichts zu holen

Handball: Verbandsliga: Rostocker HC III – Wolgaster HV 22:16 (13:7)

Auf Grund des bisherigen Saisonverlaufs waren die Frauen des Wolgaster HV mit vielen Hoffnungen nach Rostock gereist. Aber schon die ersten Spielminuten machten klar, dass die Rostockerinnen über sehr viel Erfahrung verfügen. Individuelle Fehler und viele Fehlwürfe brachten Wolgast schnell in Rückstand, die sonst so gut stehende WHV-Deckung bekam in der ersten Hälfte nicht viel zu fassen. Über 2:0, 7:2 und 10:5 ging der RHC mit 13:7 in die Halbzeitpause. WHV-Trainer

Dräger sah in der zweiten Spielhälfte zumindest eine kämpferische Steigerung seines Teams. Die Abwehr stand besser, so dass sich Kontermöglichkeiten ergaben, die vornehmlich durch F. Dräger genutzt wurden. Der von Rostock herausgeworfene Vorsprung konnte aber nicht verkürzt werden. Neben F. Dräger konnten (mit Abstrichen) nur A. Schmidt und Torfrau P. Szymczak überzeugen.

Aufstellung: Szymczak, S. Schmidt n.e.; Naumann, A. Schmidt 5, Mellenthin, Kretschmar, Zogjani, Meyer, Koplin, Efanov, Brose, Dräger 10, Euen 1.

Unionsliga: SV Einheit Demmin – Wolgaster HV 29:17 (14:9)

Nach einem Superstart und Führungen von 6:2 (12.) und 9:7 (20.) gerieten die WHV-Senioren total von der Rolle. Demmin stellte die Deckung um, nahm Boetzel und Mähl in Manndeckung. Im Wolgaster Angriff lief nichts mehr. Jeder Ballverlust des WHV wurde von Demmin genutzt. Die Hausherren kamen oft zu einfachen Kontortoren. Nach einem 9:14 zur Halbzeit, gab es eine richtige 17:29 Klatsche. **Torschützen:** Jürgens 4, Pranke 4, Sallmann 3, Mähl 3, Kausler, D. Meike, Boetzel je 1. K. D. M.

Wolgast gegen Favorit Neuenkirchen mit Ergebnis noch gut bedient

Fußball / Landesklasse: FC Rot Weiß Wolgast – Jahn Neuenkirchen 1:5 (0:3)

„Das war eine verdiente Niederlage. Neuenkirchen war noch besser als Nordbräu Neubrandenburg. Wir sind mit diesem Ergebnis noch gut bedient“, so der Wolgaster Co-Trainer Dirk Menge. „Wir haben zu we-

nige Zweikämpfe gewonnen. Das wird gegen so eine Topmannschaft natürlich bestraft.“

Bis zur 19. Minute konnten die Gastgeber die Null halten. Dann war es ausgerechnet ein Freistoß aus großer Entfernung, der Wolgast auf die Verliererstraße brachte. Kurz danach erhöhten die Gäste per Straf-

stoß auf 2:0. Robert Zimmermann hatte seinen Gegenspieler im Strafraum unsanft gebremst. Die Neuenkirchener besaßen weitere gute Einschusschancen. Der Pfosten und Torwart Philipp Zimmermann verhinderten Schlimmeres. Wichardt, Bierhals, Oehlert und R. Zimmermann hatten im Deckungsverband Schwerstarbeit zu verrichten. Nach vorn gab es kaum spürbare Entlastung. Kurz vor der Pause folgte dann aber doch noch das dritte Gegentor.

Kollhoff hatte kurz nach dem Wechsel die erste große Chance, scheiterte aber. Die Neuenkirchener agierten da um einiges abgebrühter, in der 52. Minute folgte das 4:0. Der Staffelfavorit konnte schalten und walten wie er wollte. So war auch das 5:0 (75.) keine Überraschung mehr. Das 1:5 durch Kohr, fast mit dem Schlussspiß, war dann nur noch Ergebniskosmetik. „Diese Niederlagen in den letzten beiden Spielen sollten uns nicht aus der Bahn werfen. Tabellarisch ist immer noch alles im grünen Bereich und das waren jetzt auch zwei Topgegner“, resümierte Menge. A. DÜMKE

Aufstellung Wolgast: Ph. Zimmermann-Wichardt, Bierhals, Oehlert (Witt), R. Zimmermann (Menge)-Lüdtko, Kohr, Stala (Spiering), Maaßen-Kollhoff, Weinert



Robert Zimmermann von Rot-Weiß Wolgast kann den Ball mit dem Kopf behaupten. Die Gastgeber hatten nur wenige Chancen. Foto: J. W.

HSV-Nachwuchs mit Sieg, Remis und einer Niederlage

Handball / Regionalliga: THW Kiel – HSV Insel Usedom 31:31 (16:18)

„Wenn alles gepasst hätte, dann wäre sogar ein Sieg möglich gewesen“, ist sich HSV-Trainer Mike Blobel sicher. Nach Cottbus wartete diesmal allerdings ein anderes Kaliber auf die Usedomer Gäste. Die Insulaner kamen gut ins Spiel, mussten aber bereits in der 10. Minute einen Rückschlag hinnehmen. Keeper Florian Berndt konnte sich nicht beherrschen und sah nach einer Schiedsrichterbeleidigung „Rot“. Sein Vertreter, David Kohlhaase, machte seine Sache zwar gut, dennoch machte Blobel einen Bruch im Spiel seines Teams aus. Es waren hauptsächlich Glende, Moscinski und Fink, die für das 18:16 zur Pause sorgten. Die HSV-Abwehr stand jedoch auf etwas wackligen Beinen. Bis zur 45. Minute konnte der Vorsprung gehalten werden. Als die Gastmannschaft dann aber in Unterzahl agierte, kamen die Kieler wieder heran. Es ging hin und her, kein Team konnte sich Vorteile verschaffen. Wenn die letzte Usedomer Möglichkeit allerdings nicht in einem technischen Fehler geendet hätte, dann wäre ein Sieg noch möglich gewesen. Trotzdem zeigte sich Blobel zufrieden mit dem Ergebnis: „Sicher wäre am Ende mehr drin gewesen, aber mit diesem Punkt können wir gut leben.“

Aufstellung HSV: Hartmann; Hollatz 2, K. Mertens 14, Krzyenowski 4, Krüger 2, F. Mertens 1, Stading, Knappe, Schmidt 3, Raach 1

Güstrower HV – HSV Insel Usedom 23:19 (11:11)

Bei der weitesten Auswärtsfahrt der Saison fanden die Teetzen-Schützlinge zunächst gut ins Spiel. Doch bereits nach der zwischenzeitlichen 6:3-Führung machten sich die körperlichen Nachteile gegenüber dem Güstrower Team bemerkbar. Bis zur Halbzeit gestaltete sich das Spiel noch ausgeglichen, doch zehn Minuten vor dem Ende folgte der konditionelle Einbruch. Die Gastgeber erzielten jetzt fünf Tore in Folge, davon konnte sich der HSV nicht mehr erholen.

Aufstellung HSV: Starke; Golz 1, Witt 8, Loof 6, Müller 2, Neb, Krüger 1, Brüßow, Dienst, Gürgens 1, Zornow, Stading A. D.